

Ablauf der Sitzung des Stadtrates am 02.05.2012 – Abstimmung zum Thema „Freibad“ Beschreibung aus Sicht der Bürgerinitiative Freibad Zschopau

Nach der Sitzungseröffnung durch OB Baumann hatte ich für ca. 15 min die Gelegenheit, das Anliegen der Bürgerinitiative, die Erhaltung und Sanierung des Freibades, im Rahmen einer kurzen Präsentation vorzustellen. Da wir mit unserem Sanierungsvorschlag im Rahmen der angegebenen 600.000 Euro bleiben mußten, haben wir eine Abdichtung der Becken mit Folie und die Beseitigung der Sicherheitsmängel aus dem Protokoll der Ortsbegehung mit der Unfallkasse Sachsen vorgeschlagen.

Zur Finanzierung sollte auf den Umbau des Alten Rathauses verzichtet werden (Präsentation siehe Anlage). Die ursprünglich zusätzlich vorgesehene Sanierung der Beckenköpfe (neue Überlauftrinne) und Vorblendung eine Kalksandsteinmauer war in dem vorgegebenen Kostenrahmen nicht realisierbar.

Der OB schlug den Stadtverordneten vor, die Durchführung des aus dem Bürgerbegehren folgenden Bürgerentscheids abzulehnen, da die Frist von 2 Monaten für den Einspruch gegen Beschlüsse des Gemeinderats bereits überschritten sei. Das Bürgerbegehren sei damit seiner Ansicht nach rechtswidrig.

Er bezog sich dabei auf den Grundsatzbeschluß zur Rathaussanierung vom 07.12.2011. Diesem hätte seiner Ansicht nach bis zum 07.02.2012 widersprochen werden müssen, was nicht erfolgt ist. Wir haben uns dagegen auf die endgültige Verabschiedung des Haushalts am 11.01.2012 bezogen - mit der Einreichung des Bürgerbegehrens am 07.03.2012 war die Einreichungsfrist von zwei Monaten eingehalten. Um seinen Standpunkt zu untermauern, hatte der OB ein ausführliches Rechtsgutachten für 2.000 Euro in Auftrag gegeben.

Stadtrat Dr. Thumser (CDU) wies darauf hin, daß man - Fristüberschreitung hin oder her - gut beraten sei, die im Rahmen des Bürgerbegehrens von 2.148 Bürgern geäußerte Meinung zur Kenntnis zu nehmen und zu berücksichtigen.

Stadtrat Bartsch (BFW) äußerte sich in seinem Plädoyer ebenfalls in diese Richtung und forderte die Stadträte wegen der besonderen Bedeutung des Themas zur namentlichen Abstimmung auf. Dies wurde mit den Stimmen von CDU und PDS abgelehnt. Das allein spricht Bände für das Verantwortungsbewusstsein dieser Volksvertreter.

Stadtrat Schubert (NPD) äußerte sein Unverständnis über die Verfahrensweise der Stadtverwaltung und brachte seine Befürchtung zum Ausdruck, daß sich sowohl Stadtverwaltung als auch Stadtrat in ihrem Verhalten inzwischen sehr weit vom Willen der Bürger dieser Stadt entfernt haben.

Sowohl Stadtrat Bartsch als auch Stadtrat Schubert erhielten deutlichen Beifall aus den Reihen der Zuhörer.

In der nachfolgenden Abstimmung wurde der Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheids mit den Stimmen von CDU und PDS abgelehnt.

Merkwürdigkeit: Auch ein großer Teil der Abgeordneten von CDU und PDS, die das Bürgerbegehren mit ihrer Unterschrift unterstützt hatten, votierten nun **gegen** das Bürgerbegehren.

Der OB bot an, einen eigenen Bürgerentscheid zur Freibadsanierung im Stadtrat zu initiieren. Mit einem Aufwand von 2,3 Mio. (kreditfinanziert) soll das Bad mit 10-m-Turm und 25-m-Bahn grundhaft DIN-gerecht saniert werden. Die Betriebskosten sollen bei 170.000 Euro im Jahr liegen. Weitere Einzelheiten dazu sollen in der nächsten Sitzung folgen.

Vermutung: Man will den Bürgern pro forma eine Badsanierung zur Entscheidung vorlegen, die mehrere Besonderheiten aufweist:

* Die Sanierung ist 4 x so teuer wie die von uns vorgeschlagene Notsanierung und wird deswegen auch schlechter von der Bevölkerung akzeptiert.

* Der OB wird den Bürgern eindringlich klarmachen, daß mit der Badsanierung jeglicher finanzieller Spielraum der Stadt erschöpft sei und man im Falle einer Badsanierung in den nächsten Jahren auf den Ausbau von Kindergärten, die Erhaltung von Schulen und die Reparatur von Straßen verzichten müsse. Warum hat man eigentlich keinen Bürgerentscheid über die Rathaussanierung durchgeführt? Und wie hoch sind eigentlich die prognostizierten Betriebskosten nach dem Umbau des Alten Rathauses?

* In der vorliegenden Form (ohne 50-m-Bahn) würde das Projekt nur wenige Befürworter finden, sinnvoll wäre in diesem Rahmen die bereits 2008 vorgeschlagene Variante D (mit 10-m-Turm und 50-m-Bahn, Aufwand 2,9 Mio. Euro).

Der Antrag der Fraktion BFW auf die Einstellung von 600.000 Euro zur Badsanierung in den laufenden Haushalt wurde ebenfalls mit den Stimmen von CDU und PDS abgelehnt.

Im Artikel der FREIEN PRESSE von Herrn Baldauf findet sich kein Wort von den vollbesetzten Zuschauerreihen, der Präsentation oder dem Beifall für die Stadträte Bartsch und Schubert:

<http://www.freipresse.de/LOKALES/ERZGEBIRGE/ZSCHOPAU/thema-freibad-zschopau/Zschopau-will-Buergerentscheid-selbst-initiieren-artikel7977903.php>